

Halle den 22. Februar 1921

Das endgiltige Wahlergebnis

Im gesamten Wahlkreis 11 Halle-Merseburg stellt sich folgendermaßen: Abgegeben wurden 677 928 gültige Stimmen (im Vorjahr 687 934). Davon erhielten die

Deutschedemokraten 66 424 (68 596 im Vorjahr),
Deutsche Volkspartei 97 031 (98 227),
Deutschnationale Volkspartei 153 872 (131 996),
Mehrheitssozialisten 71 889 (60 870),
Unabhängige 75 859 (310 929),
Kommunisten 204 569 (10 677),
Zentrum 8288 (6542) Stimmen.

Danach bekommen, da auf je 40 000 Stimmen ein Mandat entfällt, die Kommunisten 5 Sitze, die Deutschen 3 Sitze, die Deutsche Volkspartei 2 Sitze, die Demokraten, die Mehrheitssozialisten, die Unabhängigen je 1 Sitz, das Zentrum fällt aus.

Im Magdeburger Wahlkreis erhielten die Deutschdemokraten 72 511, Deutsche Volkspartei 98 854, Deutschnat. Volksp. 105 478, Mehrheitssoz. 264 243, Unabh. 48 014, Komm. 26 034, Zentrum 11 163, der Wirtschaftsbund 24 091 Stimmen.

Im Wahlkreis Erfurt stellt sich das Gesamtergebnis folgendermaßen: Deutsche Demokratische Partei 19 764, Deutsche Volkspartei 41 016, Deutschnationale Volkspartei 33 143, Mehrheitssozialdemokratie 31 652, Unabh. Soz. 50 985, Kommunistische Partei 31 871, Zentrum 40 923, Landbund 37 301.

Gewählt sind in unserer Provinz von den Demokraten, die Völsner-Verbindung für die drei Wahlkreise Halle-Merseburg, Magdeburg und Erfurt haben, Rechtsanwalt Dr. Schreiber-Halle, Minister Decker-Berlin, Landwirt Westermann-Magdeburg. Es verbleiben 39 000 Reststimmen, die nuncmehr auf die Vorkandidaten übergehen. Wären noch 1000 demokratische Stimmen in den drei Bezirken zusammen vorhanden, würde auch dem Warrer Geißel noch ein Mandat zufallen.

Eine Erhöhung der Straßenbahnpreise

Wie die Sache sich im einzelnen gestalten wird, ob nach Theilen gestaffelt wird und in welcher Weise, das unterliegt noch der Vorberatung. Jedenfalls darf man aber als sehr wahrscheinlich damit rechnen, daß die geplante Erhöhung von 50 auf 60 Pf. sich zu einer Vorlage an die Stadtverordneten verhielt.

Am die Erhöhung der Bürgerkraft begreiflich zu machen, wird auch darauf hingewiesen werden, daß die meisten anderen Städte, auch Städte mit einem viel kleineren Straßenbahnnetz als Halle, über die hallischen Säge längst hinaus sind und als niedrigsten Satz mehr als 50 Pf. Jahreslohn erheben.

Es ist fernerhin das mehr als 30 J. langjährig erproben. Es ist fernerhin worden, daß die Erhöhung reichlich 1 000 000 mehr einbringen wird. Um diese Summe würde sich dann der Festbetrag bei der Straßenbahn ermäßigen und die Straßenbahn, die sich bei normalen Verhältnissen selbst erhalten, ja eigentlich noch Ueberschüsse bringen müßte, brauchte nicht mehr in dem gleichen Maße den ungeheuren Zuschuß, den sie jetzt aus der Kämmerkassette bezieht.

Ein Marionettentheater-Standa'.
Die Kinder mochten es den Erwachsenen nach. Darum
sollen sie nicht auch einmal ihre umfährerischen Gedanken
in Taten umsetzen? Jugend war von jeher besonders revo-
lutionär und kamte nach nie in etwas ihre Tugend.

Den Schöben anständig einer sich umfugungsgebührenden Kritik sollte geseiern das Bildschöne Gesellschaftshaus tragen, oder vielmehr dessen Fische und Stühle, vor allem die Gesichte der Rohrstühle. Ein gewisser Herr Lehmann, Jagdmartischbuddler und sechshafter Bürger der Stadt Halle, hatte bei dem nichtsahnenden Wirt des Gasthauses einen Münchner Kirchenabend — welch' schöner Name! — ange-

melbet und hatte die Kinder durch Handzettel, die in den Schulen verteilt wurden, dazu einladen lassen. Und sie kamen in Scharen, die Kleinen, füllten den Saal bis auf den letzten Platz und noch darüber hinaus. Aber statt des erwarteten Märchenpietees sah man oder vielmehr sah man nicht ein allernüchternes Marionettentheater, das für eine Stube gerade ausreichend genug gewesen wäre. Schon nach einer halben

Stunde setzten sich die Umsturzgedanken der Kinder in Taten um. Sie unterbrachen lärmend die Vorstellung und verlangten energisch ihr Eintrittsgeld zurück, weil ihr „Kunstbedürfnis“ nicht befriedigt war. Der Lärm und die Unruhe wuchs, es gab Prügelessen — aber alles Vermöhen war vergebens, die erregte Kinderschar aus dem Saal zu entfernen. Bis der ratlose Wirt die Polizei zu Hilfe rief, nachher durch deren Einschreiten die Ruhe hergestellt wurde.

und durch deren Erscheinen die Ruhe wieder hergestellt wurde. Als ein Herr nach der „Schlacht“ die durchtoreten Rohrgefiedie“ wehrlosig lächelnd betrachtete, soll er gesagt haben: „Seht weiß ich auch, warum in meinem Theater Rohrflöte angebracht sind. Sie transit gloria mundi.“

Defektive Sprachvermittlung. Gegenüber dem unheimlich tiefen Stande der Sprache der Entente, die nichts anderes als die Verklappung eines deutschen Volkes für uns heißt, um ere Krieger- und Kindesbilder bedeuten, verarmt fast der Verbund Vaterländischer Vereine zu Halle in Verbindung mit dem Allgemeinen Studentenausfuss, dem deutschen Gewerkschaftsbund, dem deutschen Offiziersbund, dem deutsch-völkischen Schutz- und Trutzbund und dem Hoch während deutscher Art, dem Stahlhelm, dem Vaterländischen Frontkämpferverband, dem Reichsausschuss der Arbeitervereine, dem Verein Auslandsdeutscher Studierender, dem Verein der Pfl- und Metallpressen und dem Verein heimattreuer Deutschesler, am Sonnabend, den 26. Februar, nachmittags 8 Uhr im „Annulla-Theater“ (Riebelplatz) eine große öffentliche Versammlung. Es werden sprechen: Gen.-Kas.-Maj. Univ.-Prof. Dr. Dörffels, Leumann a. d. A. S., Prof. Dr. Geyer, Gewerkschaftsführer Dr. Hübner, Dr. Schütz, Dr. Böhme, Dr. Wittenberg, Dr. Wittenberg, Dr. Wittenberg und seine Folgen für unsere Wirtschaft, für die Entmännung, für unsere Arbeit, für unsere Jugend.

[illegible]

Die Zug Berlin—Frankfurt a. M.: Berlin an 2.00 nachm., Halle ab 4.30 nachm., d. Elzug Leipzig—München über Zeit—Gera—Saalfeld: Leipzig ab 6.40 vorm., Saalfeld an 9.24 vorm., Elzug München—Leipzig über Saalfeld—Gera: Saalfeld ab 7.52 nachm., Leipzig an 10.47 nachm. Die künftige durch die Blätter gegangene Meldung, daß beabsichtigt sei, die D-Züge Berlin—München 38/40 und 49/50 über Leipzig zu leiten, entbehrt jeder Begründung. Die Züge werden nach wie vor über Halle—Jena—Saalfeld geleitet.

Die zwei kleinen Kabarettisten warteten seit Mitte voriger Woche mit einem neuen Repertoire auf. In sechs Stunden war es ihnen gelungen, die Künfte der jeweiligen Gastbesucher, neue Repertoire ist nicht besser und nicht schlechter als das vorherige. Es wird wiederum von Rudolf Kriegsmann verknüpft, der leider durch sein Schicksal den Versuch an seiner vollen, wohlklingenden Singstimme beeinträchtigt; auch Vera Rostowski sollte ihre gute Stimme nicht durch unsaubere Aussprache föhren. Es wird überhaupt diesmal reichlich viel gesungen — zum Teil ohne jeden Scherz und Wärme wie die Dichter, der Sänger zur Baute, um Marga und Willy. Es tun, die jenseitigen Lieber schließt singen als zur tanzen. Für Gummel liegt Ma Delphin, die noch weiter als das vorherige Mal moiriertes Kammerhändchen, da er aber um so mehr schart und bittig in ihrer politisierten Zornes ist, bis hin zu einem als Wiener Souveräne hat die seltsame Gabe, sich als Kaiserin mit dem Publikum anzufreunden. Und es ist das Beste, was man sehen kann. Und wenn sie sich dem großen Beschneider des Volks, um weniger anzupassen. Dann noch Karl Pauli, Richard Abart und Decher-Lauter... Zeit hätte ich sie vorstellen.

[illegible]

„Der Bund der Hotels, Restaurants und Café-Angestellten“
Denkschrift vom. Genfer Verband und Deutscher Angestellten-
Union (Angem.) Eig. und Hauptgeschäftliche Leipzig, Johannis-
gasse 4, welcher nach Auflösung des Verbandes Denkschrift des
Internationalen Genfer Verbandes und Beizugsmittel m. t. den
Deutschen Kellner-Bund und Union Angem. S. h. Leipzig am 1. 4. 2
gegründet wurde, hielt am 3.-5. Februar in Braunschweig eine
Samstagsgemeinschaft, auf der beschlossen wurde, daß der Bund

unter obiger Firma weiter besteht und seine bisher ge-
wöhnliche Tätigkeit selbständig be-
hält. Gegenseitig vereinbarte
Mitteilungen, besonders das hier die Gewerkschaftsvertreter
dem „Genkalderberd der Hotel-, Restaurant- und Café-
Angestellten“, Sig Berlin, übertragen haben, entsprechen nicht den
Tatsachen. Durch seine Krankheiten, Unterführungen, Altersrenten
und Spargasse ist der Bund in der Lage, seinen Mitgliedern Vorteile
zu bieten.

Deutscher Sprachverein. Sonnabend, den 26. Februar
abends 8½ Uhr im Hörsaal 17 der Universität (Melancthon-
ium) spricht Geheimrat Prof. Anton über „Mittel und
Sprache, mit Vorführungen und Lichtbildern
Eintritt 1 Mk., Mitglieder frei.

Der Verein für das Deutstum im Ausland, Ortsgruppe Halle, hat Jahresversammlung am 25. Februar, abends 8¼ Uhr im Hörsaal IX der Universität (Hauptgebäude). Vortrag von Herrn Georg Entel: „Dreißig Jahre in Südafrika“. Erinnerungen und Beobachtungen. Zum Vortrag sind Gäste willkommen.

Zentralverband der Gemeindearbeiter und Straßenbahner (Christl. Gewerkschaft), Mittwoch, den 23. Febr., abends 7½ Uhr Mitgliederversammlung im Büro. Referent: Gewerkschaftssekretär M. Borschert, welcher von Beruf Straßenbahner ist und dürfte daher die Versammlung sehr interessant werden.

Im Lehrerverein Halle/Klm. sprach Lehrer Biese (Canen) über die Grundzüge der neuen Lehrerbildung. Nach dem Eingehen der Ausführendenbestimmungen soll noch eingehender darüber berichtet werden. Die lebhafteste Begegnung drehte sich hauptsächlich um die siebenjährige Diätarials- und um die Realvorsorge.

3000 Mark Belohnung. — Raubmord. In der Nacht vom 29. zum 30. April vorigen Jahres wurden in Fürth i. S. die Wittve Fräulein und der Schmiedemeister Endres ermordet.

die Krone trägt und der Schmiedemeißel, welches ermost
Gefassten werden; 3 goldene Brillanten (Einsteiner), 1 goldenes
Steinchen, 10 kleine runde Brillanten, 12 kleine runde
solcher Brillanten, 1 schwere, 21karätige goldene Uhr mit glatten
Dekalen und langgliedriger goldener Kavalierstee. mit ang-
hängtem, eingetauchten 10-Dollarstück und mindestens 12000 Tala-
(größtenteils in Zweimarkstücken). Das Geld ist vermehrt
mit einem kleinen Zetteln versehen worden, die zu 100 Talern
für den Hrn. v. M., H. v. M., H. v. M., H. v. M., H. v. M., H. v. M.
Lösung von 3000 A ausgeht. Dringend verbatht sich der Han-
lungsbüchse Hans Alar Max Alar Max Alar Max, geboren
am 6. Januar 1893 (1897?) in Rostock, er nennt sich auch Emil
Germann Hüttner, geb am 18. 4. 1898 in Berlin, und Emil Ge-
geb. am 30. 12. 1898 in Kaiserlautern, führt aber vermutlich ein
noch anderes Pseudonym, nämlich „Hans Alar“, und hat eine
noch andere Draufputz. Zimmer 38, entgegen. Dort kann man
das Richtige des Verhältnisses bestätigt werden.

Verminnt werden seit 16. bezw. 18. 2. 1921 zwei junge Mädchen im Alter von 20 Jahren verminnt. Wie Augenschein festgestellt, haben sich beide in der Saale ertränkt. Bei dem herrschenden Hochwasser muß damit gerechnet werden, daß die Leichen unterhalb von Halle landen werden. Sachdienliche Mitteilungen werden bei der Kriminalpolizei Zimmer 41 zu P. 1421/21 entgegengenommen.

Durchgehendes Geschir. Gelfern nahm. gingen die Pferde ein heiligen Gima mit einem leeren Tafelwagen vom Hofe des Gahofs „Grüner Hof“ aus durch und liefen in Richtung Ludwigs-Wäpferer-Straße. Hierbei blieb der Wagen mit einem Hinterrad an einem Bogenlampeknopf hängen. Die Pferde kamen zu F und die Bogenlampe fiel zur Erde. Verletzten sind nicht. Schaden gefunden.

Die Uraufführung

[illegible][illegible]

Dr. Karl Baer.

Halle, den 21. Februar.

Die Anwesenheit des Dichterkomponisten, der sein Werk selbst
betete, verlieh der Wiederholung erhöhtes Interesse und hatte
nicht verfehlt, ein erheblich zahlreicheres Publikum ins Theater

zu toden, als man in den bisherigen Aufführungen zu sehen gewohnt war. Durch Kapellmeister Braun, unter dessen Leitung hier mehrere gute Aufführungen erlebt haben, ist gute Vorarbeit geleistet worden, und so hat sie sich Schreier nicht veranlaßt gesehen, wesentliche Umgestaltungen vorzunehmen. Er nahm in Erwägung, die Tempi etwas breiter, wird aber vermutlich nicht den gewöhnlichen Vorstellungen entsprechen.

näher zu erheben, wie tief sie als die einzig mögliche hinziele.
 immer gewiß für niemand überzeugter als er, daß ein musikalisch
 schone Behandlung jenen, und man kann beinahe Aufstellung
 die Berechtigung zuerkennen. Das Orchester hielt sich be-
 vorzuziehen und spielte, inspiriert durch die Persönlichkeit des
 Autors, mit besonders reichem Klang. Außerdem hatte Schreier
 einen Sänger vertreten wurde. Wenn auch Dr. Emil Schreier
 er äußerlich nicht ganz dem Idealbild des siegenhaften
 Frauenenergie entsprach – dazu hätte er noch gleichmäßige
 in sich mühen – so spielte er den Grafen doch mit fester, wenn
 diesem hätte man einmal wieder eine ledere, aber (zum Ba-
 reitete: neigen) Partionfieber. Für die Martuccia nannte
 er Theaterleiter fälschlich die Stadträte, von deren Seite
 der Theaterleiter – es war wohl Henriette Schöner, deren Stimm-
 die Schöner war die Forderung die gewöhnliche. Der Chorlag (W
 die große Nacht!) ließ nicht immer die gewöhnliche Töne abhören.

Professor Schreier wurde mit den Hauptdarstellern lebhaft gefeiert und mußte sich den enthusiastierten Zuhörern wiederholt zeigen.
Dr. H. Kleemann.

Stadttheater. Heute, Dienstag, abend 7½ Uhr geht „Glau und Heimat“, die Tragödie eines Voltes, von Karl Schönherr. **Mittwoch** abend 7½ Uhr „Tiefland“, Donnerstag gelang **Donnerstag** „Das klassische Lustspiel der Weltliteratur“, „Don C von den grünen Hosen“, Lustspiel in vier Akten von Tirso de Molina, für die deutsche Bühne von August L. Wagner und Johann von Guenther zur Aufführung. Es sind beschäftigt: Irma Gran

Hedwig Jonas, Charlotte von Durand, Via Mietens, Herman Redding, Fritz Henkel, Josef Krabe, Richard Erleke, Hans Schaefer, Otto Niedemann, Willi Schur, Heinz Krollher, Hermann Schmaus, Walter Henneberg. Spielleitung: Dr. Edgar Gerstheim. Freitag wird die Oper „Carmen“ wiederholt. Sonnabend „Tannhäuser“, Sonntag nachmittag wird als Volksspielstellung in kleinen Preisen „Die spanische Fliege“ gegeben, Sonntag abends „Wenn Liebe erwacht“.

Apollitheater. Heute, am Dienstag findet die 21. und letzte Aufführung der so überaus erfolgreichen Götterhän Opere „Die Spigenkönigin“ statt, als „Marcell“ verabschiedet sich Herr Lucas vom Hallenser Publikum. Herr Lucas tritt Anfang März die Reise nach Südamerika an, um dort ein auf 6 Monate

[illegible]

Freie Volkshühne Halle. 3. Wert (Lokalbahn, Erster Klasse)
Spieltage: K Mittwoch, den 23., L Freitag, den 25. Februar.

Der Wiener Privatgelehrte Erich von Esernin hielt gestern abend in der Fünf-Türme-Loge einen Vortrag über „Glaubens- und Sittengeschichte“, auf den wir an anderer Stelle noch zurückzukommen werden.

Konzert. Zwei ausländische Künstler, der Baritonist Carlos de Toledo aus Brasilien sowie der skandinavische Pianist Birger Hamner geben am Sonntag, den 27. Februar Roggenlaan, Paradeplatz, ein Konzert.

urn:nbn:de:gbv:3:1-848334-19210222046/fragment/page=0003

